fassende Gelegenheit zur Mitarbeit am Vierjahresplan. In der Energiewirtschaft trifft er die Erreichung des Höchstleistungsstandes, bei den Gaswerken die Erzeugung zusätzlicher einheimischer Rohstoffe. Die wirtschaftliche Ausnutzung der Abwässer wird hier ebenso eingespannt wie die landwirtschaftliche Erzeugung der städtischen Güter und die Förderung der Aufgaben (z. B. Schweinemast) des Ernährungshilfswerks. Die umfangreiche Verbrauchs- und Vorratswirtschaft der Stadt haben jede überflüssige Lagerhaltung zu vermeiden. Der Großverbrauch ist, in Anpassung an die Leistungsfähigkeit der Rohstoffwirtschaft und an die Devisenlage, auf den Vorzug einheimischer Rohstoffe einzustellen. Das gilt im besonderen auf dem Gebiet der Bau- und Werkstoffe. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Gemeinden, die Einwohnerschaft aufzuklären und zu neuem Denken zu erziehen. Was auf allen diesen Gebieten in der Verwaltung der Stadt Leipzig bisher geschehen oder in Anlauf ist, drückt sich noch nicht in Zahlen aus. Immerhin zeigt die Sammlung und Verwertung von Altmaterial und Abfallstoffen, welche gewaltigen Mengen (von Oktober 1936 bis September 1937 rund 1700000 kg = 170 Eisenbahnwagen zu je 10 Tonnen im Werte von rund 100 000 RM) im Bereich der städtischen Dienststellen, Anstalten und Betriebe vor dem Verderb bewahrt und der Wirtschaft wieder zugeführt werden konnten.

Galt der erste Vierjahresplan der Arbeitsschlacht und der Wehrhaftmachung, so geht es jetzt um die wirtschaftliche Freiheit des deutschen Volkes. An ihrer Erringung zu arbeiten, ist schönste Aufgabe der Verwaltung und der Einwohnerschaft unserer Stadt.

Halle 7 des Ausstellungsgeländes als Kongreßhalle

Bildarchiv Stadtverkehrsamt Leipzig

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id377364010-19380000/16